

Baruther Anzeiger

Zeitung mit amtlichem Publikations-Recht für die Stadt Baruth und für die Amtsbezirke Paplitz und Radeland

Ersteinst Montag, Mittwoch und Freitag abend für den folgenden Tag. Bezugsgeb freibleibend für den Monat eine Goldmark.
Schriftleiter: Johannes Särchen, Baruth (Markt).
Fernsprecher Nr. 17. — Postkassentel.: Berlin Nr. 345 40.

Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen ufm. hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des „Baruther Anzeiger“ oder auf die Erstattung des Bezugsgebeldes.



Anzeigenpreis: Die sechsgepaaltene Kleinzeile (45 mm) 15 Goldpfennig, die dreizehnpaaltene Kleinzeile (90 mm) 40 Goldpfennig. Bei Wiederholungen wird Rabatt gewährt nach unserem Tarif.
Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Särchen, Baruth (Markt).

Für Anzeigen an vorgefertigten Stellen, ferner für unbedeutlich geschriebene Manuskripte und Anzeigen durch den Fernsprecher kann keine Gewähr geleistet werden.

Nr. 39

Dienstag, den 31. März

1925

Ein zweiter Wahlgang erforderlich.

Die Wahl des Reichspräsidenten führte zu keinem endgültigen Ergebnis; die meisten Stimmen erhielt Dr. Jarres, dann folgt Ministerpräsident Braun und Marx. — In Polen breitet sich eine große Erregung aus. — Der Meinungsaustausch über das deutsche Sicherheitsangebot beschäftigt weiter die Regierungen der Alliierten. — Große Wald- und Steppenbrände werden aus Amerika gemeldet.

Dr. Jarres erkrankt.

Die Grippeerkrankung hatte Dr. Jarres in Köln gezwungen, die beabsichtigte Fortsetzung seiner Vortragsreihe aufzugeben. Jarres beabsichtigte, am Sonntag nachmittag in Erfurt, und abends in Leipzig zu sprechen. Von Köln wollte er mit der Eisenbahn nach Dortmund und von hier mit dem Flugzeug nach Erfurt fahren. Der Flieger Willamowitz von Mühlendorf erhielt jedoch die Nachricht, daß Jarres erkrankt in einem Hotel in Köln liege.

Weitere Anfragen an Deutschland.

Paris, 28. März. Journier meldet, daß der alliierte Meinungsaustrausch über die deutschen Sicherungsangebote abgeschlossen ist. Die Alliierten haben nunmehr Verhandlungen über die Abfassung einer identischer Antwort zu eröffnen. Diese Meldung wird von zuständiger französischer Stelle als nicht dem Tatsachen entsprechend erklärt. Die Situation läßt sich vielmehr wie folgt zusammenfassen: Die französische Regierung hatte ihre Vorschläge in London, Rom und Brüssel beauftragt, die Stellung der alliierten Mächte zu dem deutschen Vorschlag festzustellen. De Neurian hatte Gelegenheit, während seines Pariser Aufenthaltes Herriot den Standpunkt der britischen Regierung ausführlich darzulegen. Heute sind auch Antworten aus Rom und Brüssel eingetroffen. Es handelt sich aber nur um grundsätzliche Meinungsaustrausch zu dem deutschen Sicherungsangebot. Formelle Entschcheidungen liegen, wie man ausdrücklich feststellt, zurzeit noch nicht vor. Die interalliierten Besprechungen, auf die Journier hinweist, werden sich auf Fragen beziehen, die der Reichsregierung im Zusammenhang mit ihrem Sicherungsangebot zur Verantwortung schriftlich unterbreitet werden sollen. Die alliierten Mächte werden sich über folgende Punkte zu einigen haben: 1. Welche ergänzenden Angaben sind von Berlin zu erbitten? 2. Soll an Deutschland eine gemeinsame Note gerichtet werden oder getrennte Noten? Die Mächte weisen darauf hin, daß trotz der Zusätze, die der Londoner deutsche Botschafter Schamer gestern dem britischen Außenminister erteilte, die Notwendigkeit weiterer ergänzender Anfragen an die Reichsregierung sich dringend fühlbar macht.

Oberschlesien als Europa-Probleme.

London, 27. März. Die gestrige Unterhausführung brachte Fortsetzung der ober-schlesischen Debatte. Die Redner der zweiten Garnitur stimmten rückhaltlos den Lloyd George'schen Vorschlägen bei. Die Reden waren alle auf den Grundton gestimmt: „Kein Frieden in Europa ohne Revision der ober-schlesischen Frage. Das europäische Problem sei Gerechtigkeit in Oberschlesien!“

Danzig, 27. März. Aus Warschau wird gemeldet: Der polnische Wehrmarschall hat beschlossen, am zweiten Osterfesttag im ganzen Grenzgebiet einen Tag der Verteidigung der Westgrenze zu veranstalten. In Posen, Bromberg und Danzig kam es bereits gestern zu Kundgebungen gegen Deutschland und England. Die Erregung in polnischen Kreisen nimmt schnell zu. Viele Deutsche verlassen das polnische Staatsgebiet.

Genf, 27. März. Das Pariser Journal schreibt: Die polnische Westgrenze ist in Gefahr. Deutschlands Einigung mit England ist in der Polenfrage leider eine vollständige. Frankreich, das 40 Jahre vorbereitet hat, befindet sich in einer nicht angenehmen u. unangenehmen Lage.

Der polnische Korridor im englischen Lichte.

London, 28. März. Robert Dell schreibt in der Wochenzeitschrift „New Statesman“, die deutschen Einwohner des polnischen Korridors seien überzeugt, daß der augenblickliche Zustand nicht von Dauer sein könne. Die Lage sei tatsächlich unerträglich: eine Bevölkerung sei ohne ihre Zustimmung gezwungen, ihre Nationalität zu ändern, und fremder Herrschaft unterworfen. Jeder müsse nach einem Besuch des Korridors, die Ueberzeugung der deutschen Bewohner dieser Gegend teilen, daß eine solche Ein-

Vorläufiges Ergebnis zur Reichspräsidentenwahl.

Es wurden im ganzen 26 812 537 Stimmen abgegeben. Zerstückelt wurden etwa 84 000 Stimmen. Es erhielten Stimmen:

Otto Braun	7 785 678
Dr. Heinrich Heß	1 002 278
Dr. Willi Hellpach	1 565 136
Dr. Karl Jarres	10 387 593
General Ludendorff	284 471
Ministerpräsident Marx	3 883 676
Ernst Thälmann	1 869 553

Gewählt haben etwa 68,8 % aller Wähler. Da keiner der Kandidaten die absolute Majorität erreicht hat, ist noch ein zweiter Wahlgang erforderlich.

richtung nicht dauernd sein könne. Früher oder später müsse sie durch eine Vereinbarung zwischen Polen und Deutschland geändert werden, und je früher das erfolge, desto besser werde es sein. Die augenblickliche Regelung bezüglich Danzigs und des ostpreussischen Korridors mache die Freundschaft zwischen England und Polen unmöglich.

Die Haltung Englands.

London, 28. März. Der amtliche englische Funkdienst tritt in einer Meldung den Gerüchten entgegen, daß hinsichtlich der Frage der Sicherheit in Europa die zur Beratung stehenden Vorschläge bereits ausgearbeitet seien oder daß die Haltung der in Frage kommenden Regierungen während der letzten Tage von neuem fest umschrieben worden sei. Was England betreffe, so sei die in der letzten Woche gehaltene Rede Chamberlains eine vollständige Darlegung alles dessen, was in London von den Vorschlägen Deutschlands und von der Stellungnahme der englischen Regierung zu dem gesamten Sicherheitsproblem wieder. Seither habe sich nichts ereignet, was Anlaß geben könnte zu vermuten, daß die darin enthaltenen Punkte bereits ausgearbeitet seien. Es sei nötig, bei einem Problem von so überragender Bedeutung, das außerdem sehr verwickelt sei, langsam und vorsichtig zu Werke zu gehen. Vorzeitige Berichte über den vermutlichen Fortgang der Besprechungen seien von geringem Werte.

Der Temps über die deutschen Wahlen.

Der Temps schildert in einem Leitartikel die angeblichen Gefahren, die aus der Wahl Dr. Jarres zum Reichspräsidenten erwachsen würden. Nach dieser Meinung sind die Ansichten der Wahl gleich im ersten Wahlgang nicht sehr günstig. Aber im zweiten Wahlgang würde sich die Konzentration der seiner Meinung nach reaktionären Parteien automatisch auf den Namen Jarres vollziehen. Aber auch alle anderen Kandidaten, so sehr er sie auch gegenüber Dr. Jarres herausstreicht, finden keine unbedingte Gnade vor den Augen des Verfassers. Nach der Ansicht des Artikel-Schreibers hätten alle Kandidaten mit Ausnahme der Kommunisten, die ja ohne Bedeutung seien, in ihren Wahlreden versucht, dem nationalpolitischen Ziele zu entsprechen. Infolgedessen greift das Blatt selbst den demokratischen Kandidaten Dr. Hellpach wegen seiner Ausführungen über die Angliederung Österreichs an Deutschland heftig an.

Einft und jetzt.

Im Hauptauschuss des Münchener Stadtrates, der seit dem Jahre 1920 während der Herrschaft der Sozialdemokratie im Münchener Rathaus die Mittel für eine Ausschmückung des Hlsmard-Lurmes am Starnberger See und eine Franzriederlegung am 1. April, verweigert hatte, sind diesmal die üblichen Summen bewilligt worden, und zwar mit Zustimmung der sozialdemokratischen Mitglieder, nur gegen die kommunistischen Stimmen. Die Sozialdemokraten begründeten ihre Haltung damit, daß es sich bei dieser Erregung um einen Ehrenbürger der Stadt München handle. — Das Bildnis König Ludwigs III. von Bayern über dem Eingang des künftigen Konzerthalles in Augsburg, das in der Revolution entfernt werden mußte, ist auf Mehrheitsbeschlus des Stadt-

rates gegen die Stimmen der Sozialdemokratie wieder an seine alte Stelle gebracht worden.

51 Bergleute getötet.

Das Grubenunglück, das sich am 26. d. Mts. auf einem Schacht der Zeche Hebeaur der Saar- und Mosel-Kohlen-grubengesellschaft in Merlenbach bei Forbach in Lothringen ereignet hat, ist sehr folgenschwer gewesen. Die Zeche ist militärisch abgesperrt. Die Direktion verweigert jede Auskunft. Das Unglück wird auf einen Seilbruch zurückgeführt. Bis 6 Uhr abends waren 30 Mann geborgen, darunter 2 tote, 2 weitere Bergleute starben sofort nach ihrer Einkieferung in das Krankenhaus. Alle übrigen sind durchweg sehr schwer verletzt. In der Grube befinden sich noch etwa 50 Mann, die als verloren gelten. Der mit achtzig Mann besetzte Förderkorb ist aus einer Höhe von fünfhundert Metern abgestürzt. Da die Rettungsarbeiten in dieser Tiefe sich sehr schwierig gestalten, vergingen bis zur Bergung der ersten Opfer einige Stunden. Die meisten Berglücken sind Saarländer. 45 tote und 32 Verletzte sind geborgen worden. Es sind Gerüchte im Umlauf, daß das Unglück nicht allein auf einen Seilbruch, sondern auf Fehler in der Konstruktion der Förderanlage selbst zurückzuführen sei. Die Direktion hat über die Gründe, die zu dem Unfall geführt haben, noch keine Auskunft gegeben. — Nach einer neuen Meldung aus Saarbrücken muß man mit weiteren Todesopfern rechnen. In der Grube sollen sich noch sechs tote befinden, so daß sich die Gesamtzahl auf 51 erhöhen wird. Die Berglücken befanden sich in einer furchtbaren Lage; der rasende Sturz hatte sie so zusammengepreßt, daß sie jeder Möglichkeit beraubt waren, sich aus ihrer entsetzlichen Lage zu befreien. Eine Anzahl Bergleute ist im Grundwasser ertrunken.

Saarbrücken, 27. März. Das Unglück auf der Grube Merlenbach ereignete sich, als die Frischschicht wieder zu Tage fuhr. Es heißt, daß die Förderseile überlastet war, zumal von den Ueberlebenden erzählt wird, daß verschiedene Bergleute, die bereits auf der Schale Platz genommen hatten, von den Steigern wieder zumalsteigen genötigt worden seien. Die Ueberlebenden hatten sich zum großen Teil in der oberen Abteilung befunden und verdanken diesem Umstande ihre Rettung, doch haben auch sie meist berat schwere Verletzungen davongetragen, daß viele kaum wieder arbeitsfähig werden dürften. Da die obere Schale mit voller Wucht auf die untere aufprallte, so weisen die Toten schreckliche Verwundungen auf.

Keine politische Nachrichten.

Der frühere Flügeladjutant des Kaisers und Kommandeur der Schloßgardelompagnie, General der Infanterie von Plüskow, ist in Kassel im 73. Lebensjahre gestorben. — General von Plüskow war eine der populärsten Erscheinungen des alten Heeres. Schon durch seine Ueberlebensgröße. Seine großen militärischen Fähigkeiten brachten General von Plüskow 1914 an die Spitze des 11. Armeekorps in Kassel, mit dem er auch in den Krieg zog.

Nach einer Meldung der „Adnischen Zeitung“ ist der ehemalige Separatistenführer Joseph Smeets in Metz gestorben.

Englands Vormacht im Freal.

London, 28. März. Die Presse veröffentlicht den Allianzvertrag, der zwischen England und dem Freal abgeschlossen worden ist, und der während einer Dauer von 20 Jahren in Kraft bleiben soll. Danach anerkennt Freal die Verantwortlichkeit Englands für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern und die Verteidigung des Landes nach außen. Die Frealregierung verpflichtet sich, England alle nur möglichen Erleichterungen für die englischen Truppenbewegungen zu gewähren. England verpflichtet sich die Frealarmee nur für die Interessen des Landes zu verwenden, nicht auf ausländischen Kriegsschauplätzen.

Rus der Heimat.

Baruth, den 30. März 1925.

Die Wahl des Reichspräsidenten verlief am gestrigen Sonntag in ruhiger und ordnungsmäßiger Weise. Nur an einigen Orten im Reiche kam es zu unbedeutenden Nebenereignissen. Die Wahl hat zu keinem endgültigen Ergebnis geführt, so daß noch ein zweiter Wahlgang erforderlich ist, der jedenfalls am 26. April stattfinden soll. Zum ersten Male in der deutschen Geschichte wird das Oberhaupt des deutschen Volkes unmittelbar vom gesamten deutschen Volke auf 7 Jahre gewählt. Man muß schon 1 1/2 Jahrtausende in der deutschen Geschichte zurückgehen, um ähnliche unmittelbare Wahlen des Staats-

Bestimmungen.

Von den Grundstücken des fr. Märkischen-Gartenteinwertes sollen am **Donnerstag, den 2. April 1925,** nachmittags 2 Uhr, a) Grundstück an der Eisenbahn (Mietparzelle), nachmittags 2 1/2 Uhr, b) Grundstück auf dem Plage zwischen dem neuen und alten Wohnhause (2 Parzellen), nachmittags 3 Uhr, c) Grundstücke (8 Parzellen) in den Spitzbergen (darunter 1 oder 2 Parzellen mit Obstbäumen) an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. **Baruth, den 26. März 1925.**
Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr zu Baruth.
Donnerstag, d. 2. April, abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung** beim Kamerad Singl.
Der **Oberführer.**

Blumen-
Töpfe und -Sträuße empfiehlt auf Bestellungen zur **Konfirmation**
Gertrud Schulze.

Futterschwein
hat zu verkaufen
A. Rothermel,
Mühlberg Nr. 1.

Saatkartoffeln,
Wohltmann u. Kaiserkrone, 2. Hofstr. 3, 80, evtl. **Bernhard,** Kauf gegen gutes Gen.
Radeland.

Pianos
beste Fabrikate in allen Preislagen, große Auswahl ständig am Lager, 5 jährige Garantie, günstigste Zahlungsbed.
empfehlen
Musica
Musikwaren u. Sprechmaschinen
Dahme (Mark),
Luckauer-Chaussee.

Hypotheken!
Baugelder, Geschäfts- u. Privatdarlehen in jed. Höhe von RM. 1000 aufwärts. Überst. günstige Bedingungen.
Häberes **Schultz, Berlin,** Casselerstr. 47/48, (am Oranienb. Tor) Briefliche Anfr. freitwert.

NIENDORF
Flügel Pianos
Kunstspielinstrumente
empfehlen in bekannt hervorragender Qualität auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen
Gebr. Niendorf, Pianofortefabrik A.-G.
Luckenwalde
Telefon: 65 und 105
Eigene Verkaufs- und Ausstellungsräume **Berlin W9, Potsdamerstrasse 13**
Telefon: Kurfürst 3945
Auf Wunsch erfolgt unverbindlicher Vertreterbesuch und Zusendung von Katalogen und Preislisten

Am **Mittwoch, den 1. April 1925,** abends 7 1/2 Uhr, veranstaltet der **Stahlhelm B. d. F.** Ortsgruppe Baruth im Hotel Nitschte einen
Deutschen Abend,
zu dem alle deutschen Männer und Frauen aus Baruth und Umgebung herzlichst eingeladen werden. Neben anderen Vorträgen wird
Herr Kapitän Schmehl,
1. Offizier des Hilfskreuzers „Wolf“, einen Vortrag mit Lichtbildern über die Kreuzerfahrten dieses Schiffes halten.
Nach den Vorträgen gefelliges **Zusammensein mit Tanz.**

Garn, Leinen, Schürzen,
färbt und druckt in bester Ausführung
Dampf färberei und chemische Waschanstalt
G. Bergmann.
Filiale Golßen, Luckauerstr. 54a

Handarbeiten
nach **Beyers Büchern** das ist heutzutage die Lösung für jede Frau!
Verlangen Sie ausführliche Prospekte und treffen Sie Ihre Auswahl. Wir empfehlen besonders:
Kreuzstich, 3 Bände / Zuschnitt-Sticker / Strickarbeiten / Klöppeln, 2 Bde. / Weststicker, 2 Bde. / Sonnenstich / Kunst-Stricken, 2 Bde. / Hohlraum u. Leinwanddruck / Das Klöppeln / Häkelarbeiten, 4 Bde. / Gardanger-Sticker / Schiffchenarbeiten, 2 Bde. / Buntdicker, 3 Bde. / Buch d. Puppenleitung
Preis je Bm. 1.50
Überall zu haben oder unter Nachnahme vom **Verlag Otto Beyer, Leipzig-T.**

Batterien
stets frisch bei **Wilhelm Dreyling.**
Ich will seit 3 Jahren an gelibtem Ausschlag mit durchbarem
Geleit. Dreyling
ein halbes Stütz Zucker's Patent - Medizinal - Seife habe ich das Abel völlig beiligt. S. G. Wollg. - Serg. - Dazu Zuckerkrems (nicht fettend und fettlos). In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Eisenbahn-Kolli-Anhänger
für Fracht- und Eilgüter (auch mit rotem Rand) mit vorschritt-mässigem Druck.
Buchdruckerei J. Särchen.

Empfehle billigt in Ia. Qual.
Apfel, Birnen, Äpfeln und Pfäumen, hochst. und halbst. Büsche, Stachel- u. Johannisbeere, hochst. und Sträucher, Rosen, hochst. und niedere.
Schattenmorellenbüsche, 2-6 jähr. starke, beste u. größte Einmachefirsche, Alleeb., starke Spargelpflanzen u. a. m., sowie einige Hundert
Apfelfstämme
vorzögl. Bemerkung mit nur kl. Schönheitsfehlern spottbillig.
Baumschule **W. Schulze,** Baruth (Markt).



Die Seele jeder gut bereiten Jagd ist die Seele der Jagd.
Jagdrecht
und -Brauch pflegt Deutschlands führende jagdethnologische Zeitschrift „Jagd und Jagd“. Wenn Sie Interesse haben so bestellen Sie sich noch heute eine Probe-Nummer
gratis
u. unverbindlich vom Verlag **Hege und Jagd Dillingen a. Donau**

Rechnungsformulare
empfehlen
Buchdruckerei J. Särchen.

Vortragsperlen
für ernste und frohe Stunden
gesammelt von **Willy Knaeche**
Eine größere Anzahl der schönsten Gedichte älterer, neuerer und neuer Dichter ist in diesem Buche zusammengestellt, das jeder besitzen sollte, der im Familien- und Freundeskreise, in Vereinen und bei sonstigen geselligen Veranstaltungen die geschätzte Kunst des Rezitierens ausüben will
Preis:
geheftet 1.20 Goldmark und Porto 20 Pf., gebunden 2.— „ „ 30 „
Zu beziehen durch jede gute Buchhandlung oder durch
A. Klöppel, Eisleben
Verlagsbuchhandlung,
Schließfach 30

ODEON
Musikapparate! Musikplatten!
Die weltberühmte deutsche Qualitätsmarke. Verzeichnisse gern zu Diensten. Vorführung bereitwilligst ohne Kaufzwang im **Odeon-Musik-Haus,** Berlin 21, Friedrichstr. 66a

Für die vielen Beweise der Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Tode und Begräbnis meines lieben Mannes, unseres guten Vaters,
Paul Schießler
sage ich allen meinen herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pastor Hoffmann für die Trostesworte am Grabe, sowie dem Holzarbeiter-Verband, dem Wohltätigkeitsverein und dem V.f.B. Baruth für die Ehrung und das letzte Geleit.
Baruth (Mark), den 30. März 1925.
Anna Schiessler.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Tode und Begräbnis meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Marie Wüstenhagen
geb. Brückmann
sagen wir allen unsern herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Nehm, Papitz, für die Trostesworte am Grabe.
SCHÖBENDORF, den 27. März 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die liebevolle Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer herzenguten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau
Emilie Lehmann
geb. Pfundt
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank, insbesondere Herrn Pfarrer Eckert für die Trostesworte am Grabe, sowie Herrn Lehrer Knöfel und der Schuljugend für den erhebenden Trauergesang.
Groß-Ziescht, den 28. März 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank
für die Aufmerksamkeiten anlässlich der Konfirmation Ihrer Tochter oder Ihres Sohnes statten Sie am besten ab durch eine Anzeige im
„Baruther Anzeiger“

● Streng reelles ●
Preis-Ausschreiben
chis neger tgnirb neges
für die richtige Lösung obigen Sprichwortes habe ich folgende Preise ausgesetzt:
I. Preis:

Sommer-Aufenthalt
vier Wochen für zwei Personen (See oder Gebirge) mit voller Verpflegung oder den Gegenwert in Bar.
2. Preis: 1 Motorrad od. 1 Esszimmer.
3. Preis: 1 Herrenzimmer, Eiche, 4. Preis: 1 Vier-Röhren-Radio Apparat, komplett. 5.—10. Preis: 6 Wäsche-Ausstattungen.
11. Preis: 1 Nähmaschine oder 1 Klubsessel. 12.—17. Preis: 6 Herren- oder Damenfahräder. 18. Preis: 1 Geige oder 1 Mandoline 19.—38. Preis: 20 Photo-Appar. 39.—100. Preis: 62 Uhren prima Uhren, und eine grosse Anzahl kleine Preise.
Jeder ist Gewinner
eines der vorstehenden Preise, der mir die richtige Lösung umgehend einendet. — Die Preise gelangen unter notarieller Aufsicht unter a l l e L ö s e r zur Verteilung und werden die Gewinner bekanntgegeben. Für gewünschte Benachrichtigung über die Richtigkeit der Lösung, Preisverteilung usw. sind der Lösung die erstatenden Kosten für Porto, Drucksachen, Schreiblohn usw. beizufügen. — Eine Verpflichtung gehen Sie nicht ein, jedoch ist die Lösung umgehend richtig frankiert mit genauer Angabe der Adresse u. Postanstalt einzuwand.
Senden Sie Ihre Lösung noch heute an:
A. Schaper, Helmstedt 553.